

Podiumsdiskussion an der Hochschule Ravensburg-Weingarten

An der Hochschule Ravensburg-Weingarten findet seit mehreren Jahren die Euregio-Ring Tagung statt. Hierbei treffen sich die Hochschule Ravensburg-Weingarten (Deutschland), die Fachhochschule Vorarlberg (Österreich) und die FHS St. Gallen (Schweiz) im Dreijahreswechsel an den Standorten zum gemeinsamen Austausch. Das Thema der diesjährigen Tagung am 15.05.2014 war: ‚Wer bestimmt was wir tun? Im Spannungsfeld von Gesellschaft, KlientInnen und Profession‘.

Die Veranstaltung begann mit einem offenen Ankommen bei Kaffee und Brezeln, zudem bestand für unseren Berufsverband die Möglichkeit im Eingangsbereich mit einem Informationsstand Präsenz zu zeigen. Neben den aktuellen Stellungnahmen, der Heidelberger Erklärung und dem Generalistischen Grundstudium lagen die FORUM Sozial und Flyer aus.



Den Auftakt bildete die Begrüßung durch den Rektor der HS, Herr Prof. Dr. Spägle und die Prodekanin der Fakultät, Frau Prof. Dr. Queri. Anschließend hielt Frau Prof. Siebert den Plenarvortrag, der die Themen des Tagungstitel hervorragend aufgriff und einen interessanten und grundlegenden Einblick in das Spannungsfeld von Gesellschaft, Klientel und Profession gab.

Moderiert durch Herr Prof. Allgäuer-Hackl (A) nahmen an der Podiumsdiskussion für Österreich Frau Iser-Hubmann, für die Schweiz Herr Rudin und für Deutschland ich teil. Innerhalb der Podiumsdiskussion wurde der Schwerpunkt auf das Spannungsfeld gelegt, indem sich Soziale Arbeit durch die verschiedenen Mandate bewegt. Fragen wurden aber auch dahingehend gestellt mit was sich der Berufsverband aktuell auseinandersetzt bzw. was seine Besonderheit ist. Ich stelle hierbei heraus, dass der DBSH Berufsverband und Gewerkschaft gleichzeitig ist und somit den Vorteil hat sowohl auf struktureller politischer Ebene, als auch auf fachlich professioneller Ebene tätig zu sein. Für das Bundesland Baden-Württemberg verwies ich auf die Stellungnahme Promotionsrecht, für die nationale Ebene auf die Verabschiedung der Berliner Erklärung bzw. der Erarbeitung einer Professionsethik und für die internationale Ebene auf die Diskussion um eine Neue Definition Sozialer Arbeit. Es wurden aber vom Moderator auch formale Fragen gestellt, so wurde nach dem Mitgliedsbeitrag gefragt und ob der Verband mit seinen aktuellen Mitgliederzahlen zufrieden ist. Ersteres Beantwortete ich mit einem Verweis auf die Rückseite der FORUM Soziale und der individuellen Eingruppierung nach Gehalt und zweites verneinte ich und stellte noch einmal heraus, dass der Berufsverband auf die aktive Beteiligung von SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen angewiesen ist und die Studierenden herzlich eingeladen sind sich zu beteiligen. In der abschließenden Diskussion ging es dann um die schwierigen Rahmenbedingungen für Professionelle

im Feld und wie man diesem begegnen kann. Als Beitrag des Berufsverbandes verwies ich hierbei auf die Leistungen des Rechtsschutzes und die Qualitätsstandards die der DBSH entwickelt hat und das beispielsweise ein Arbeitgeber seinen Mitarbeitern Supervision als Basisleistung anbieten sollte.

Der Mittagspause in der Mensa und dem damit verbundenen informelle Austausch mit den VertreterInnen der Berufsverbände aus der Schweiz und aus Österreich folgten die Workshops. Ich nahm hierbei am Workshop von Herr Prof. Dr. Lange (D) teil, der sich mit der Fragestellung: ‚Wenn die Praxis zu praktisch wird: Neue soziologische Perspektiven auf das Handeln in der Sozialen Arbeit?‘ befasste. Sowohl der Input als auch die nachfolgende Gruppenarbeit waren hervorragend und passten sich wunderbar in die Gesamthematik der Tagung ein.

Abschluss der Tagung bildete nach den Workshops eine Powerpointpräsentation die Impressionen und ein kurzes Statement aus den verschiedenen Arbeitsgruppen enthielt. Frau Prof. Siebert bedankte sich letztlich noch bei allen für ihr engagiertes wirken und wünschte eine gute Heimreise.

Insgesamt schätze ich die Teilnahme an der Veranstaltung als gelungen ein. Innerhalb der Podiumsdiskussion konnten die wesentlichen Inhalte und Themen unseres Berufsverbandes bzw. Gewerkschaft angesprochen werden. Der Informationsstand und das damit verbundene auslegen von Informationsmaterial bzw. Give aways (Forum Sozial, Stellungnahmen, Flyer, Visitenkarte, etc.) bewährte sich sehr und die Studierenden aus den drei Ländern zeigten großes Interesse daran.

Folgende Ziele sind somit verwirklicht worden:

- Präsenz an der Hochschule Ravensburg-Weingarten
- Information über den Berufsverband bzw. die Gewerkschaft
- Aufklärung über die wesentlichen Ziele und Inhalte des (J)DBSH
- Aufruf zur aktiven Beteiligung innerhalb des Berufsverbandes
- Netzwerkarbeit zu den Berufsverbänden in der Schweiz und Österreich

Dominik Flaig

gez. Dominik Flaig

Ansprechpartner für den JDBSH Baden-Württemberg & die Hochschularbeit

Programm:

09:30 Uhr	Ankunft, Anmeldung, Kaffee
10:00 Uhr	Moderation Prof. Dr. Anja Klimsa Begrüßung durch Herrn Rektor Prof. Dr. Thomas Spägle Begrüßung durch Prof. Dr. Silvia Queri
10:20 Uhr	Plenarvortrag Prof. Dr. Annerose Siebert
11:30 Uhr	Podiumsdiskussion mit Vertretern der Berufsverbände Sozialer Arbeit Moderation: Prof. Heinz Allgäuer-Hackl Pascal Rudin  Carmen Iser-Hubmann  Dominik Flaig  ... mit anschließender Diskussion
12:15 Uhr	<i>Mittagessen in der Mensa</i>
13:30 Uhr	Parallele Workshops (siehe separate Übersicht) <i>Kaffeepause wird intern geplant, ab 14:30 Uhr im A-Gebäude (EG)</i>
16:30 Uhr	Shortcuts
17:00 Uhr	<i>Ende der Tagung</i>